

Meine Zeit an der Arizona State University

Hallo zusammen, ich wollte euch gerne von meinem Auslandssemester an der Arizona State University (ASU) berichten – ein Mix aus Psychologie, Wüste und einer gehörigen Portion Sonne.

Ich studiere Psychologie im Bachelor, möchte später Kriminalpsychologin werden und weil die USA was diesen Bereich betrifft ziemlich viel zu bieten hat, habe mir gedacht, warum nicht meine Kenntnisse in in den USA aufpolieren? Gesagt, getan. Ab nach Arizona!

Die Kurse an der ASU waren echt klasse. "Criminal Mind" und "Psychology of Criminal Investigation" haben nicht nur meine grauen Zellen gefordert, sondern mir auch einen realen Einblick in die kriminelle Psyche verschafft. Statt Klausuren gab's regelmäßige Abgaben und Abschlussarbeiten – war mal was anderes und ich finde, es ist auch um einiges mehr hängen geblieben als beim klassischen Auswendiglernen für die Klausurenphase hier. Man muss sich seine Zeit besser einteilen, aber es ist echt machbar und wenn man mal eine Abgabe nicht schafft oder länger braucht und rechtzeitig Bescheid gibt, sind die Profs auch echt entspannt.

Der Uni-Alltag? Ganz anders, keine typischen Vorlesungen. Kleine Klassen, viel Interaktion – fast wie High School, nur eben für Erwachsene. Die Dozenten waren echt motiviert, das hat die Sache richtig aufgelockert.

Das Fitnessstudio an der Uni war echt super. Von Yoga bis Spinning – alles dabei. Und das Beste? War im Studienpaket enthalten. Einen großen Pool gab's auch, wenn man sich nach dem Sport noch abkühlen wollte, was bei den Temperaturen also eigentlich immer der Fall war.

Ich habe bei Bekannten gewohnt, Off-Campus. Das hat mich der Kultur ein bisschen näher gebracht und war auch neben dem ganzen Uni-Trubel sehr erholsam und ich durfte ganz andere Ecken kennenlernen. Aber Leute, in Arizona braucht ihr definitiv ein Auto (zumindest wenn ihr außerhalb wohnt). Zum Glück habe ich eins gestellt bekommen. Ansonsten kann man sich über die App "Turo" von Locals ein Auto leihen. Ganz easy und wenn ihr noch keine 25 seid, spart ihr euch die Young Drivers Fee, die nochmal ca. 100\$ beträgt - wenn ihr euch über einen Rental Service ein Auto leiht, wirds also teurer.

Die Landschaft in Arizona ist der Wahnsinn. Wüsten, Canyons – einfach atemberaubend. Okay, im Sommer wird's heiß, so um die 44 Grad. Aber es ist eine trockene Hitze, da gewöhnt man sich ziemlich schnell dran. Immer nur Wasser dabei haben ist Pflicht. Aber, in Arizona muss überall kostenlos Wasser rausgegeben werden – danke, Bundesstaat!

USA ist natürlich teurer als Deutschland, vor allem Käse oder Obst. Aber: In Tempe, da, wo die Uni ist, gibt's 'nen Aldi. Günstig einkaufen ist hier auf jeden Fall drin. Ansonsten kann man noch ganz gut bei Frys einkaufen, wenn man sich eine Mitgliedskarte holt (ist super easy und auf 3 min erledigt), bekommt man da nochmal gut Rabatt. Whole Foods, Trader Joes und Sprouts sind die eher teuren Supermärkte.

Krankenversicherung kostet etwa 1300\$ über die Uni und die müsst ihr an der ASU auch abschließen, wenn ihr dort studieren wollt. Wenn ihr zum Arzt müsst, müsst ihr aber trotzdem nochmal 15\$ auf den Tisch legen. Deshalb wichtig: Holt euch 'ne Zusatzversicherung aus Deutschland, dort könnt ihr im Normalfall alle Rechnungen zB auch für Medikamente einreichen und bekommt das Geld erstattet. Außerdem gibts ein paar Dinge, die durch die Uni-Krankenversicherung nicht abgedeckt sind. Es lohnt sich also, da nochmal ein bisschen Geld zu investieren.

Verkehr in Arizona ist nicht so toll. Bus und Tram sind nicht wirklich gut ausgebaut. Also entweder in der Nähe vom Campus wohnen oder ein Auto haben. Parken an der Uni? Kostet 16\$ pro Tag. Aber ich hatte Glück und konnte bei anderen Studenten parken, die ein Airbnb mit Stellplatz hatten. Vorher aber unbedingt mit dem Vermieter absprechen.

Wenn man ein Auto hat, würde ich auch unbedingt Trips nach California machen, San Diego und LA sind nur ca. 5-6h Stunden entfernt, nach San Francisco braucht man etwas länger (ca. 12h), da lohnt sich Fliegen mehr oder man macht einen Roadtrip und klappert alles auf einmal ab. San Diego ist auf jeden Fall meines Erachtens ein absolutes Muss!

Und zum Schluss: Partyleben! Bars und Clubs machen um 2 Uhr morgens dicht. Also, früh genug losziehen, da auch die Schlangen vor den Clubs teilweise echt ewig lang sind.

Also, alles in Allem war mein Semester an der ASU nicht nur akademisch bereichernd, sondern ein wilder Trip durch die USA. Es hat nicht nur meine

beruflichen Träume gepusht, sondern man wächst auch sehr über sich hinaus und sieht viele unglaubliche Orte! :)